

Spezialwissen für Zahntechniker

11. ProLab-Curriculum für Implantatprothetik mit Kurseinheit auf dem Meer

Die nach eigenen Angaben europaweit anerkannte ProLab-Akademie geht im März 2011 mit ihrem Curriculum Implantatprothetik in die 11. Runde. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn-

technik habe sie eine Spezialausbildung für Zahntechniker etabliert, die europaweit hohe Anerkennung erfahre. Mit dem 11. Curriculum „Implantatprothetik“ erwarte die Teilnehmer „ein vielseitiges und lehrreiches Programm mit Top-Referenten, das unter anderem fol-

gende Themen behandelt: die spezielle Anatomie des Kopfes, radiologische Grundlagen, computerunterstützte Navigation und Planung, Zahnästhetik, digitale Fotografie und Dokumentation sowie rechtliche Fragen und Abrechnungstipps“. Die Kurseinheiten finden laut ProLab in kleinen Gruppen mit maximal zwölf Teilnehmern statt und sind praxisnah sowie zielorientiert.



Im November 2010 freuten sich die Teilnehmer des 10. ProLab-Curriculums über ihre Zertifikate zum „ProLab-Fachlabor für Implantatprothetik“.

Quelle: ProLab

Mund- und Kieferbereich e.V. (DGI), Ludwigs- hafen, steigt die Anzahl der gesetzten Implantate seit Jahren stetig an. Moderne Zahnarzt- praxen und Dentallabore richten ihre Leistungen nach diesem Trend aus.

Seit ihrer Gründung in 1998 fördere die bundesdeutsche zahntechnische Vereinigung für Implantatprothetik ProLab e.V. den wissenschaftlichen Fortschritt und die technische Innovation im Bereich der prä-implantologischen Planung mit hochwertiger Prothetik, heißt es in einer Pressemitteilung. Ziel sei es, Zahnärzten das Implantieren zu erleichtern und Patienten durch eine vorausschauende Planung maximale Sicherheit, hohe Ästhetik und Funktionalität ihres Zahnersatzes zu gewähren.

Von Anatomie bis Zahnästhetik

Auf diesem Ziel fuße auch die Gründung der unabhängigen Aus- und Fortbildungseinrichtung ProLab-Akademie, so die Presseinformation. Mit dem Curriculum Implantatprothe-

Knochenaufbaumaterial mit neuer Verpackung

Das synthetische Knochenaufbaumaterial *NanoBone* präsentiert sich in einer neuen, anwenderfreundlichen Verpackung. Die Vials seien laut Artoss GmbH ab sofort in einem modernen Schiebekarton verpackt, der das komfortable Entnehmen der einzelnen Flaschen ermögliche. „Die praxisrelevanten Ansprüche der Anwender an die Produkte spielen in der Artoss-Philosophie eine bedeutende Rolle. Eine diesbezüglich durchgeführte Umfrage ergab zusätzlich den Wunsch nach größeren Vials“, so das Rostocker Unternehmen.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, seien ab sofort alle Produkte der *NanoBone*-Technologie in neuen Vials mit bedienungsfreundlicher Öffnung abgefüllt. Hierzu gehört

neben *NanoBone Granulate* auch *NanoBone Block* für größere Knochendefekte. Die aktuelle Langzeitstudie von Heinemann et al. bestätige erneut die Zuverlässigkeit des Materials. Weitere Informationen unter www.artoss.com.



Die neue *NanoBone*-Verpackung